

Werkbezeichnung

Bildnis Ismael Mengs (1688-1764)

Werknummer

DW_223/VZ_01

GND-Nummer (Werk)

<http://d-nb.info/gnd/1284517608c>

Werktyp

[Vorzeichnung](#)

Ikonographische Systematik

[Männliche Bildnisse](#)

Entstehung

Künstler/Urheber

Künstler

[Mengs, Anton Raphael](#)

Material/Technik

Schwarze Kreide

Papier (blau getönt)

(Bild-)Träger

Papier

Maßangabe(n)

obere Ecken gerundet; 51 x 41 cm

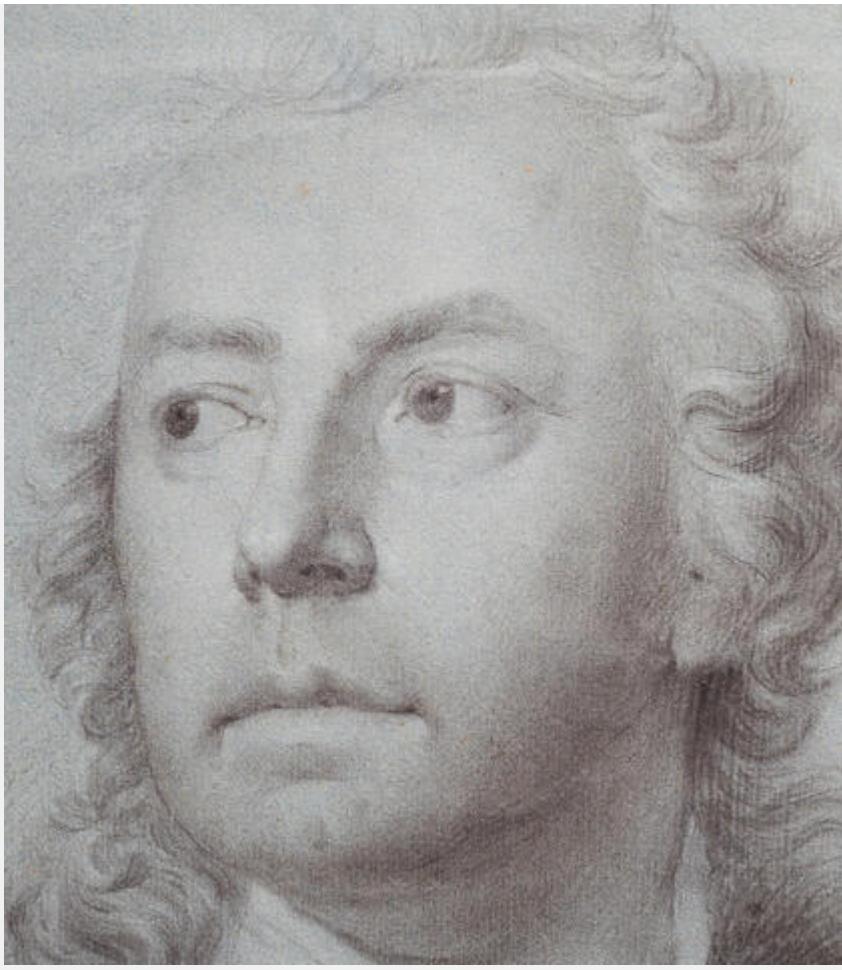
Abbildungen

Abbildung



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme
<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1254689>

Abbildung



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme
<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1254690>

Beschreibung

Detail

Abbildung



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme
<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1254691>

Beschreibung

Rückseite

Bezeichnung/Signatur

Bildaufschrift

„Portrait von Ismael Mengs gez. von seinem Sohne R. Mengs“

Typ der Bezeichnung

Aufschrift

Ort der Bildaufschrift

Rückseite

Kommentar

unten, Schrift des 18. Jahrhunderts, eigenhändig?

Objektart

Zeichnung

Zum Werk

Verfasserin

[Roettgen, Steffi](#)

Kommentar

Die im Katalog aufgrund der rückwärtigen Aufschrift als Original von Mengs klassifizierte Zeichnung stimmt gegenständlich sehr genau mit dem Pastell überein, zeichnet sich aber zugleich durch einen freien und gekonnten Duktus aus, besonders deutlich in der Wiedergabe der Haare und des Pelzbesatzes, dessen einzelne Härchen detailliert aber nicht akribisch herausgearbeitet sind. Der äußere Umriss der Büste ist nicht geschlossen, sondern wird durch wenige lockere Linien angedeutet, während die wirbelartige Faltung des Stoffes, die sich in der Achselbeuge ergibt, sehr genau ausgearbeitet ist. In der Wiedergabe des kompliziert gefalteten Hemdes bestehen kleinere Unterschiede gegenüber dem Pastell, ebenso wie in den Haarlocken. Die in weicher Kreide ausgeführten Parallelschraffuren ähneln im Duktus der Haarbildung im Dresdner Selbstbildnis von 1740 (Roettgen 1999, Kat. 273 Z).

Alle diese Indizien stützen die These, dass man es hier mit dem Pastell vorausgehenden Studie nach dem lebenden Modell zu tun haben könnte, einem bis dato einzigartigen Fall im Werkbestand. Auch die Abmessungen der Zeichnung, die sich nur um wenige cm von denen des Pastells unterscheiden, sprechen für diese These.

Provenienz

Institution (Provenienz)

[Privatbesitz](#)

Ort (Provenienz)

[Deutschland](#)

Kommentar (Freitext)

Süddeutschland

Datum (Provenienz)

21. 05. 2016

Institution (Provenienz)

[Auktionshaus Lempertz / Köln](#)

Ort (Provenienz)

[Köln](#)

Kommentar (Freitext)

Letzter bekannter Standort Versteigerung, Los 1386

Beziehung zu anderen Werken

Werk

[223 Bildnis Ismael Mengs \(1688-1764\) \(Mengs, Anton Raphael\)](#)